

Polaer Tagblatt

und Polaer Tagblatt ist eine Zeitung für Polaer und Umgebung (Dr. M. Kempf & Co.).

Redakteur und Drucker: Hans Korbelt.

herausgeber: Redakteur Hans Korbelt.

Verleger: Hans Korbelt.

Generalstabberichte.

Wien, 26. Oktober. (K.W.) Amlich wird verlangt, dass die Italiener gegen den Feind am Überschreiten der Abschnitte verhindert werden. Nachdem gestern nach den Misserfolgen, die Italiener und Franzosen am Vortage erlitten, Fortschritt. Ostlich der Brenta kann es einen neuen erbitten, bis in die Nacht andauernden Ringen. Hauptpunkte des Kampfes waren wiederum der Monte Verita, die mehrmals in die Hände des Feindes fielen, um immer wieder durch Gegner zurückgeworfen zu werden. Nur unter schwersten Verlusten vermochten die Italiener gegen Abend auf beiden Fronten Fuß zu fassen. Dagegen blieben alle Angriffe des Feindes, nordöstlich des Monte Verita, an unteren Ebenen einzudringen, vergeblich. Auch neuere Angriffe gegen den Spinogna scheiterten an der Tapferkeit der Verteidiger. Im Almaboden schlugen unsere Sicherungsstreitkräfte ab. Die Haltung unserer Truppen ist wieder über jedes Lob erhaben. Verdient von den vorgebrachten Kämpfen westlich der Brenta noch der überwältigende Infanterieregiment Nr. 125 befindet sich wieder, so trug gestern im Molonegebiet namentlich das kroatische Landwehrregiment Nr. 27 durch sein selbstvertrautes Mitwirken an den Kämpfen eines Nachbarschutzes wesentlich zur Festigung der Front bei. Einträchtig wird wieder die Tätigkeit der Artillerie hervorgehoben, die durch ihr verschlussloses Zusammenarbeiten mit den Infanteristen an der Bekämpfung des Schlachtfeldes entschieden Anteil nahm. Infanterie und Schlachtfeldregimenter zeigten sich im Erkundungsdienste und im Kampfe gleich großzügig. — **Vallankriegsschauplatz:** In Tessin gingen wie schrattweise in die Stellungen von Kruguevac zurück. — Auf dem albanischen Kriegsschauplatz keine größeren Kampfhandlungen. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 26. Oktober. (K.W. — Wolfbüro) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Ein gewaltiges, dank der Tapferkeit erfolgreiches Ringen an vielen Teilen der Front. — **Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:** In der Lysniederung, südwestlich von Deinze und zwischen Ypres und Schelde brach der Feind nach bestem Feuer zu starken Angriffen vor. Vor dem einen Flügel des Angriffes bis zu der von Kortrijk auf Oudenaarde führenden Bahn wiesen wir ihn vor unseren Linien ab. Hierbei hat sich das 8. Gardeinfanterieregiment unter seinem Kommandeur Major Andelman an der Lys, die 40. italienische Infanteriedivision bei Sint-Joost-Voorn und das 12. italienische Infanterieregiment Nr. 118 unter seinem Kommandeur Major v. Wezenach an der Schelde besonders erfolgreich geschlagen. Westlich der Schelde brachten wir den Feind nach anständigem Gefechtewin zu bald zum Stehen. Die neue Linie zwischen Ingooijen und Arendonk wurde gegen wiederholte Angriffe am Nachmittag behauptet. Auf den Kampffeldern hielt die feindliche Artillerie tagsüber die hinter der Front liegenden, bisher verdeckt gebliebenen Dörfer unter Feuer. Zum größten Teile wurden sie hierdurch zerstört. Die belgische Bevölkerung bei schweren Verlusten an Toten und Verwundeten entflohen. Zwischen der Schelde und der Dyle beschrankte sich der Engländer gestern auf heftige Feuerangriffe. Südlich von Tournai waren wir den Feind durch unzählige angelegte Gegenangriffe in seine Ausgangsstellungen zurück. Südwestlich von Quesnoy und nordwestlich von Lanaken verlor seine Angriffe vor unseren Linien. — **Heeresgruppe deutscher Kronprinz:** Zwischen der Dyle und der Lys grüßere einheitliche Angriffe der Franzosen auf mehr als 60 Kilometer breiter Front. Seinen Hauptstoß richtete er gegen unsere Linien zwischen der Lys und der Serre, sowie zwischen Elsene und der Lys. Den Serre- und Soignyabschnitt suchte er unter Aussperrung des von Natur aus starken Goldsandabschnittes zu gewinnen. Die am frühen Morgen zwischen Dyle und Serre vorbrechenden Angriffe schlugen vor unseren Linien. Am Nachmittag führte der Feind in Bitter-s-le-Sec und auf der Höhe südlich des Ortes Fuß. An der übrigen Front wurde er auch am Nachmittag abgewiesen und erhielt in unserem Feuer schwere Verluste. Am Serre- und Soignyabschnitt konnte der Feind nur bei Mortieres und Fraismonde, bei Veste und Pierremont weitere Linien erreichen. Truppen des Generals Freiherrn v. Bismarck nahmen im einheitlichen Gegenangriff zwischen Bistre und

Pierremont ihre alte Stellung wieder. An der übrigen Front hat unser Feuer den Feind am Überschreiten der Abschnitte verhindert. Westlich der Lys waren die Angriffe des Gegners von starken Panzergeschützen begleitet. Sie sind westlich von Elsene, beiderseits von La Serre, trotz siebenmaliger Anstürme völlig gescheitert. Besonders starke Kräfte setzte der Gegner zwischen Nieuw-Deinze und der Lys an. Vor der westlich von Bonheque gelegenen 4. Gardeinfanteriedivision legten allein 21 geschossene Panzerwagen. Gesamtkraft der 9. Batterie des 6. Gardeinfanterieregiments hat hier an 8 Panzerwagen vernichtet. Auf den Höhen westlich der Lys drang der Feind in unsere Stellungen ein, um deren Verluste möglichst schwer gekämpft wurde. Trotz hohem Artilleriefeuer konnte der Feind hier von seiner Einbruchsstelle im Sachsenwald (nördlich von Noyon) keinerlei Vorteile mehr erzielen. Teile unserer vorbereiteten Linien blieben in seiner Hand. Teilkämpfe an der Almeneüberquerung südwestlich von Ypres. Der Feind, der in Ambly vorübergehend auf das nördliche Almeneufer vorstieß, wurde im Gegenzug wieder über den Fuß zurückgeworfen. Westlich der Lys lebte der Artilleriehaupt vorübergehend auf. Teilkämpfe des Gegners bedrohten unsere Posten auf den Nordrand der Höhe nördlich von Grand-Prie zurück; im übrigen wurden sie abgewiesen. — **Heeresgruppe v. Gallwitz:** Verbündete des Feindes blieben die Geschützstellungen auf Stellungslinien und kleinere Infanteriegeschütze beschränkt. Auf dem östlichen Thuner Süßwasser schlüssige Kompanien ein aus den letzten Kämpfen zugeteilten Austerkamerest. — **Heeresgruppe Herzog Albrecht:** Südlich der Seite möchten wir bei erfolgreichen Unternehmungen Gefangene. — Der Chef des Generalstabes vom Feldheere.

Berichte der feindlichen Generalstabs.

Staatslicher Bericht vom 25. Oktober. Harte Kämpfe entzündeten sich während des gestrigen Tages in der Gegend des Monte Grappa. Unser Angriffen griffen trotz stehenden Regens entschlossen einige Abhöhlungen der gewaltigen feindlichen Stellungen an und konnten sich wichtiger Stützpunkte bemächtigen, sich dort behaupten und zwar in der westlichen und nördlichen Zone des Massivs. Sie leistten sich auch auf dem nördlichen Fuß des Orgnonmassivs fest. In der Almenecke erhält der Feind bedeutende Verluste. An der Plate und an den Ufern des Papadopoli werden einige kleinere Inseln besetzt und feindliche Belegungen gefangen genommen. Im Almenecke Völklingen und im Val Doro wurden feindliche Verbündete verschoben. Auf der Hochfläche von Asago führten italienische und verbündete Verbündete mit Erfolg zahlreiche Handstreichs aus. Die Zahl der von 21. d. 12 Uhr nachts bis zum 24. d. 12 Uhr nachts genommenen Gefangenen beträgt 84 Offiziere und 2701 Mann. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse behinderten sichtlich jede Taktik.

Teutschösischer Bericht vom 23. Oktober, abends. An der Lysfront überholten die Franzosen den Kanal östlich von Grand-Prie und behaupteten sich trotz der feindlichen Gegenangriffe auf dem östlichen Ufer. Zwischen Dyle und Serre war der Kampf ebenfalls lebhaft. In der Gegend der Bahnlinie nördlich Mooscouet machte der Franzose Gefangene. Nördlich Misley-les-Comte erweiterte der Franzose während der Nacht die Linie des Tages des Tages erzielten großen Erfolge. Auf der Hochfläche östlich von Bapaix waren die Taktiken der beiden Artilleien beträchtlich.

Französischer Bericht vom 23. Oktober, abends. An der Dyle drangen Teile unserer Truppen nach Überquerung des Kanals in die Höhe des Kamps auf das Ostufer vor und machten etwa 30 Gefangene. Zwischen der Dyle und der Serre mäanderten wir am Nachmittag einen Angriff. Trotz des Widerstandes des Deutschen rückten wir südlich von Orgny, St. Venant und nördlich Bitter-s-le-Sec merklich vor. Zur Rechten erreichten wir die Straße B. Torte-Cheneux hinter der Meierei Trieres; es werden mehrere hundert Gefangene gemacht. Von der übrigen Front ist außer ziemlich starker Artilleriefeuer östlich der Höhe (?) nichts zu merken.

Französischer Orientbericht vom 23. Oktober. Die weiter in nördlicher Richtung vordringenden französischen Truppen drängen in die Höhe des Kamps auf. In diesem Bereich war der feindliche Widerstand besonders hartnäckig. Schwere Verluste wurden den Feinden im Laufe dieser Operationen beigebracht. Seit gestern morgens nahmen wir über 7000 Mann Gefangene und eroberten über hundert Kanonen. Unsere Truppen erreichten jetzt die allgemeine Linie längs des Sambre-Dyle-Kanals, unmittelbar östlich von Le Cateau (Nord des Waldes von Morval); in der Gegend von Le Cateau (Nord des Waldes von Morval).

Englischer Bericht vom 23. Oktober. Es ist kein Ergebnis vor Bedeutung zu melden. Bei der standhaften Heeresgruppe vorgriffen die französischen Armeen ihre Vor-

Pola, Sonntag, 27. Oktober 1918.

14. Jahrgang. — Nr. 4396.

Die Ausgabe kostet 10 Pfennige, die aus 8-10 Pf. über 1. M. für den Versand an den Reichs-Postamt-Ersatz Nr. 1. Stad.

Beigabegebühr: Zeitung K 4-5, männlich K 4, weiblich 2-3. Einzelpreis: Eine 3 mm hohe und 4 cm lange Zeitschrift 30 h. ein Werk 10 h. in Großstadt 15 h. Zeitungsausgaben, Codesanzeigen und Anzeigen im Zeitung 60 h für eine bislitzige Zeitung.

Einzelpreis 16 Heller.

richtung östlich der Lys, erreichte die Straße Deinze-Kortryk zwischen Pecqhem, das von Belgien noch nicht besetzt ist, und Dijle und drang südlich von Deinze vor.

Englischer Bericht vom 23. Oktober, abends. Heute früh wurde von englischen und schottischen Truppen der dritten und vierten Armee zwischen dem Sambre-Kanal und der Schelde südlich von Balenecien ein Angriff unternommen. Der Vormarsch wurde erschwert durch das Gelände, das von vielen Flughäusern, Dörfern und Waldungen durchzogen war, die von Feinde mit großer Entfernung fortverteilt wurden. Während der Zeit der Versuche und der ersten Phase der Schlacht entfaltete die feindliche Artillerie eine große Tätigkeit mit Artillerie- und Gasgranaten. Im Verlaufe des Tages erkämpften sich unsere Truppen ihren Fuß des hartnäckigen Widerstandes, insbesondere der feindlichen Artillerie und Maschinengewehre. Mit großer Standhaftigkeit einige Stunden vor der Dämmerung vorgehend, drang unsere Infanterie an der ganzen Front in die feindliche Verteidigung ein und hatte schließlich die wichtigen Dörfer Pommeren, Forest und Romers genommen. Am äußersten rechten Flügel fanden sie starke Widerstand an der befestigten Feste von Elouvere und an der Eisenbahnhaltestelle in der Nähe, aber an beiden Stellen wurde der Ort Beauvois, der ganze Feind härterlich gehalten wurde, von den englischen Truppen (County-Troops) der fünften Division mit Hilfe von Tanks erobert. Am linken Flügel überwanden englische Truppen in einem sehr kurzen Stadium des Vormarsches den Harplesfluss und nahmen Verdun. Während des Morgens ließen unsere Truppen ihren Angriff an der Front fort und brachten ihn in die feindlichen Stellungen bis zu einer Tiefe von drei Meilen zurück. Sie trieben den Feind aus vier stark verteidigten Dörfern, Gehöften, Waldungen und anderen für die Verteidigung ausgebauten Geländestellungen. Die englischen Truppen der 25. Division hatten einen harten Kampf im Vorsort Coeville und machten gute Fortschritte. Gestellt davon drogten County-Truppen der 18. Division bis zu dreieinhalb Meilen vor und nahmen Bouville, Englische und schottische Bataillone der 21. und 23. Division sicherten die Überquerung über den Harplesfluss bei Verdun und La Pois und nahmen das Dorf Vendegies. Andere englische Bataillone, die mit neuwestländischen Truppen am linken Flügel operierten, erreichten den Rand von Neuville und richteten sich auf dem Höhengelände nordwestlich vom Dorf Steinville ein. Weiter nördlich wurde das Dorf Escarmain von den Truppen der 21. und 2. Division genommen. Während dieser erfolgreichen Operationen wurden mehrere tausend Gefangene von unseren Truppen eingefangen und viele Geschütze erbeutet. Der Vormarsch dauerte an der ganzen Front fort.

Englischer Bericht vom 24. Oktober. Heute morgens wurde unsere Schlachtfest bis Talaan (Schelde) ausgedehnt. Längs der ganzen Schlachtfest gelangten unsere drei Sambre-Kanal und der Schelde wurde der Widerstand des Feindes überwunden und unser Vormarsch fortgesetzt. Am rechten Flügel fanden sie starke Widerstand des Feindes überwunden und unser Vormarsch fortgesetzt. Am rechten Flügel eroberten sie zahlreiche Stellen statt. Am rechten Flügel eroberten sie die 6. Division ihren Weg nach der Gasse von Pois-Leveigne und nahm dann den Ort. Nördlich dieses Ortes näherten sich unsere Truppen dem Westrande des Waldes von Morval und nahmen Robertart. Im rechten Zentrum unserer Angriffe legten unsere Truppen ihren Vormarsch fort. Wir nahmen das Dorf Pois-du-Nord und Pois-du-Lierops und drangen über sie hinaus in der Richtung von Englefontaine. Das Dorf Chillyniere wurde von der 37. Division nach hartem Kampf genommen. Der Feind verteidigte die Überquerung über den Caillou in dieser Gegend mit Entschlossenheit. Nordwestlich von Chillyniere sicherten wir die Überquerung des Flusses bei Baudignies, das in unseren Händen steht. Hier traf man auch auf starken Widerstand. Wir erkannten in dieser Gegend eine Anzahl Batterien, darunter einige schwere Artillerie. Im linken Zentrum nahmen englische Divisionen Ruesnes und sind in kurzer Entfernung von der Eisenbahn von Le Quesnoy nach Balenecien, im Norden von Ruesnes. Schwere Kämpfe fanden zwischen der Schelde und nördlich von Bernerelle (?), das wir besetzt hielten, sowie in der Nachbarschaft von Baudignies im Hochlande von Pierregies und im Hochlande von Chillyniere. In dem letzteren Dorf leistete der Feind noch immer hartnäckigen Widerstand. Am linken Flügel unseres Angriffes erzwangen englische und schottische Truppen den Übergang über den Caillou und über den Berghang Thien, mit gewonnenen Anhöhen im Osten davon. Baudignies und Morval wurden von der 4. Division genommen; an ihrem linken Flügel drang die 51. Division, nachdem sie den Feind vom Ostufer des Flusses vertrieben hatte, bis zu den Westranden von Moisies nach Baudignies vor. In diesen Westranden von Moisies trocknete der Moisiesbach aus. Die Franzosen nahmen hier über 7000 Mann Gefangene und eroberten über hundert Kanonen. Unsere Truppen erreichten jetzt die allgemeine Linie längs des Sambre-Dyle-Kanals, unmittelbar östlich von Le Cateau (Nord des Waldes von Morval); in der Gegend von Le Cateau (Nord des Waldes von Morval). Der Feind verteidigte die Straße Deinze-Kortryk.

... denkende, Überredungung und Verhandlung der und Bearten der Partei, die es zu tun, gegen Ang des Reichskanzlers.

Dresden, 25. Oktober. (K.B.) Der sächsische Staats-
ger meldet: Mit Rücksicht auf die Neugestaltung der
Truppe haben die Staatsminister den König gebeten,
um zur Verfügung stellen zu dürfen. Der König hat
alle Staatsminister seines Vertrauens verabschafft
die von ihnen erbetene Versetzung in den Ruhestand.
—

Rusland.

Amsterdam, 25. Oktober. (K.B.) "Central News"
aus London: Die britischen Truppen rückten gegen
Spanien vor. In Westeuropa haben japanische Truppen
sie erreicht.

Inland.

Bien, 25. Oktober. (K.B.) Die Entente am Nippein
Bauern ist in breiten, über ganz Österreich sich er-
deinen Gebieten derart ungünstig ausgestalten, dass sich
dort für Volksnahrung verantwaltig führt, die in
Produktionsländern erlangen kann. Der Krieg durch
einer Kraft zu schaffen, ebenso werden die Höchstpreise,
die jetzt für Apfeln und Birnen aufgehabt.

"Zum ewigen Frieden".

Ob Kants Philosophie gemeinverständlich könnte vor-
getragen werden, ist eine Frage, die der Verfasser dieses
Artikels nach Wissen und Erfahrung vernernt zu müssen
und obwohl der Grundzügiger Weisheit von ex-
tremer Einsicht ist, erfordert seine volle Erfassung
immer ein Durchwandern des ganzen daraus erreichbaren
Gebietes. Kant selbst hat, gleichsam in unbewusster Ab-
wehr des „unheiligen Hauses“, um sein Lebenswerk den
jeden dem Anflug schwer verständlichen, den Ober-
haupten leicht erschöpften Ausdrucksweise gezeigt als
ein Geige, das nur solche Schillen einlässt, die guten
Ton sind und breit, ehrliche Arbeit und reistofen
Tasten an die nüchternen, aber lohnenden Aufgabe zu wenden;
Schlagworte für die Rednerbühne oder für den Salon
findet man bei Kant wenige; ein Werbespottloch war er
nur und wird es niemals werden; blindernder falscher Schein
ist seiner sichtlichen Größe fremd; aber Schopenhauers
Meinung, dass noch viele Geschlechter würden vergehen
müssen, ehe Kants Werkstatt ihren Höhepunkt, seine Be-
deutung ihr größtes Gewicht erreicht haben werde, findet
in den jüngsten Tagen eine neuereiche Bestätigung.

"Zum ewigen Frieden" — Ein philosophischer Ent-
wurf von Immanuel Kant, so lautet der Titel eines Buch-
heims, das im Jahre 1795 bei Friedrich Nicolai in
Königsberg erschien. Europa befand sich damals mittleren
in der großen Krise, die mit der Einführung der Wahlzeit
begann und in Wiener Kongress verebbte. Kants Ab-
handlung erregte ein Aufsehen, das weit über das deutsche
Sprachgebiet hinausging. Das Werk wurde so viel ge-
kauft, dass schon im nächsten Jahre eine Nachfrage ver-
aufhielt werden musste. (Weyrink über Landsberger will-
den darüber mitselig lächeln.) Kant selbst sprach in
seinem Vorwort von „stillem Schmieden der Philosophen“. Viele seiner Zeitgenossen verzagten dann auch seinen Gedanken nicht die ehrfürchtige Anerkennung, hielten aber
seine theoretischen Vertrachtungen für wertlos in der Praxis,
seine Forderungen für unerfüllbar, obwohl Kant selbst
gegen den Gemeinspruch „Das mag in der Theorie richtig
sein, taugt aber nicht für die Praxis“ in einem zwei Jahre
vorher erschienenen Aufsatz Stellung genommen und die
Durchführung oder zumindest Abfassung des einmal wahre
und richtig Erkannten zur Pflicht erklärt hatte, in dem
strengen Sinne, den sein Philosophie das Wort Pflicht
bedeutet.

Bedenkt es auch mehr denn eines Jahrhunderts der
verschiedensten politischen Strömungen, bedenkt es auch der
in der Geschichte der Menschheit beispiellosen Erfüllung,
die wir in den letzten Jahren schauder unterstehen müssen;
bedenkt es auch des Opfers am Leben von vielen Millionen Menschen,
um die Menschheit für Kants siegreiche Theorien „sturm-
reich“ zu machen — so hat er doch gegen seine zeitgenössischen
Fader Rechte behauptet. Nicht mehr als Traume eines
weltfremden Gelehrten erscheinen uns heute Kants Auf-
zeichnungen vom Jahre 1795; es gibt vielmehr kein politi-
sches Werk, das den gegenwärtigen Zeitengeist näher
steht als Kants politisches Glaubensskeletts, wie er
es in dem Büchlein „Zum ewigen Frieden“ niedergelegt
hat. Auch diese seine Ausführungen seien zu ihrem gründlichen
philosophischen Verständnis die Vertrautheit mit
Kants ganzer Gedankengeschichte voraus, als welche durch
einen Zeitungsaufruf wieder vermehrt noch erworben wer-
den könnte. Was hier geboten werden soll, das ist nur eine
Überblick und ein Anfang, ist kein maßrichtiger Plan,
sondern nur eine perspektivische Skizze, dem Lesen an-
schaulich, dem Sachmann wertlos.

Für den tief ergriffen Inhalt seines Buches wählt
Kant die parodistische Form eines Friedensvertrages, der
als solcher in sechs „Präliminarialten“, drei „Definitio-
nialen“, zwei „Anfängen“ und einer „Anhang“ gegliedert ist.
In die Spalte des Buches stellt Kant die Forderung:
„Es soll kein Friedensschluss für einen solchen geben,
der mit dem geheimen Vorbehalt des Stoffes zu einem
kriegerischen Kriege gemacht werden.“ Jeden anderen Fried-
ensschluss bezeichnet Kant nicht als einen soliden, sondern
nur als einen durch die Erfüllung der einen oder beiden
Partien vertragsgemessen Waffenstillstand. Die moderne
Form des „Friedens ohne Akteure“ und Kontraktions-

... „... ich auf diesem Präliminarialten“ dem Krieg, Strategie, die aus dem „Siegesfeind“ notwendig
ist, in der politischen, eines Kriegs, das es bestimmt
Sache, den Friedensschluss anzusehen, jedoch die Menschheit
mit Glück seiner Waffen glücklicher sind. Der zweite
Präliminarialtel wendet sich gegen die Erwerbung eines
Staates durch einen andern vermöge Erbung, Tausch,
Kauf oder Schenkung, als einen Vorgang, der heutzutage
gleichzeitig aus der Mode gekommen ist. An einer
anderen Stelle sagt Kant ausdrücklich, dass er diesen
Artikel keine ridikuläre Kraft erkenne, dass vielmehr
der sächsische Reichsstand eines Staates stets in Nachfrage
gejogen werden müsse. Der dritte Präliminarialtel lautet:
„Eichende Herrschaften sollen mit der Zeit ganz aufhören“ und
möge mit Kants eigenen Worten begründet werden: „Denn
sie bedrohen andere Staaten unaufhörlich mit Krieg durch
die Weißtasse, immer dazu gerüstet zu erscheinen; religi-
oie an sich euan zu überreichen, und indem durch die daraus
verbundenen Kosten der Friede endlich noch deutscher wird als ein kurzer Krieg, so sind sie selbst Ursache von
Angst und Schrecken, um die Lust zu vermehren...“ Man
vermeide eine Schilderung der drastischen Gewaltstil-
mung aus den letzten Jahren vor Ausschau des gegen-
wärtigen Krieges zu lesen; denn dass man manchmal
Weißtasse einmal zur furchterlichen Entfaltung bringen
möchte, war allen Einsichtigen schon lange klar. Keiner Staat ist hier die Schuld zu geben, denn keiner durfte
gurkenschlecken; das Sprichwort „Si vis pacem, para bellum!“
bedarf eben, wie alle Sprichwörter, um heldhaft zu wischen;
gewisser Einschränkungen — Kants vierter Präliminarialtel
ist eine Erzählung zum dritten und dessen Entwicklung,
die besagt: „Es sollen keine Staatschefs in Ver-
ziehung auf ihre Staatschefs gemacht werden.“ Diesen
Satz ist nichts hinzuaddieren, was nicht ein jeder sofort
hinzufügen könnte. Historisch ist es nicht unterschätzbar, dass
derartige Staatschefs auch in England auftraten, und
zwar in kaum Jahrzehnten, und dass Staat als unver-
meidliche Folge dieses Systems des Staatsbankett pror-
phezielt. — Der fünfte Präliminarialtel, wenn Staat sollte
sich in die Verfassung und Regierung eines anderen Staates
gewandelt, climatisch, galt bisher als unerkannter Grund-
satz in der äußeren Politik aller Staaten. Dass die Ent-
ente und in letzter Zeit namentlich Präsident Wilson da-
vonging, ist teilweise darauf zurückzuführen, dass ältere
und jüngere Politik sich in elenden Sonderfällen nicht
sehr scheiben lassen, zum größten Teil aber auf die All-
heit, zur Schwächung des Gegners in dessen eigenem
Lager Unmöglichkeit zu führen und deren Freiheit zu entziehen.
Wenn das amerikanische Kapital im Weltkrieg weniger
engagiert wäre, direkt von Wilson die Nachfolge Kants
eher glauben. Hingegen ist ihm die Angewandte Kants
Natur geworden und Wilson ist Angewandte. Das führt
zu einem der traurigsten Kapitel des Weltkrieges und
auch dieser hat Kants vorausgesehen. Der sechste Präli-
narialtel lautet nämlich: „Es soll sich kein Staat im
Krieg mit einem anderen solche Feindseligkeiten erlauben,
welche die wechselseitige Intrame in den künftigen Frieden
unmöglich machen müssen; als da sind Auseinandersetzung
der Menschen, Ölsmüller, Ölsmüller, Bredung der Kapitulation,
Auseinandersetzung des Vertrages in dem bekrievten
Staat.“ Wenn die Entente und namentlich England
gegen diesen Artikel gefluchtigt hat, ist mir allzu bekannt.

(Schluß folgt.)

Vom Tage.

Apprillionierung. Aus Lebencressen geht
uns darüber klug zu, dass bei den Fleischverteilungsstellen
eigene Personen mit einer größeren Anzahl von Lebens-
mittelkarten erzielten, wodurch bewirkt wird, dass manche
andere, die gleichfalls lange anstehen mussten, dann bei
der Verteilung leer ausgehen. Es erscheint als gerechter
Wunsch, dass an einzelne Personen nur eine bestimmte
Anzahl Fleischkarten (sema im Umfang des Bedarfs
einer Familie) gegen die entsprechenden Karten ausgetauscht
werden, um viele andere vor dem zwecklosen Warten zu
bewahren.

Schäferkriegerverlängerung. Die k. k. Bezirks-
hauptmannschaft Pöla teilt unter Mitg. 1522-4 mit: Wegen
des Fortdauers der Influenza bleiben sämtliche Schulen
der Bezirke Pöla und Noviara bis einschließlich Montag,
den 4. November 1918, geschlossen.

Borsichtsmassregeln gegen die Grippe.
Es ist zur Kenntnis des Gesetzgebers gelangt, dass gelegent-
lich von Lebessälen an Grippe (Influenza, spanische
Grippe) in den Familien, wo noch die Leiche des
Verstorbenen liegt, sich viele Personen, und darunter auch
jogar Kinder, verseuchen. Da die Grippe zweifellos eine
ausbrechende Krankheit ist, ist das Verwirren in der Nähe
der Leichen oder der Besuch von Familien, wo Er-
krankte oder Leichen von an Grippe Verstorbenen liegen
nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Verbrei-
tung der Krankheit gefährlich. Der Gesetzgeber empfiehlt
daher dem Publikum, den Besuch von Familien, wo
daher die Krankheitsfälle vorgekommen sind, zu meiden. Eben-
falls sind Theater- und Kinovorstellungen, Straßenbahnen
und öffentliche Lokale, wie Kaffee- und Gasthäuser, zu
meiden. — Der k. k. Gesundheitskommissar: Hohenbruck
m. p.

Zu den Gräbertagen. Zu Allerheiligen und
Allerseelen gelangen am Mariahilf Friedhof und städtischen
Friedhöfen eine Anzahl von feierlichen Blumendekorationen zum
Preis von 12 Kronen in der Zeit von 2 bis 5 Uhr
nachmittags zugunsten des Roten Kreuzes zum Verkauf.

Theater. Heute abends wird die Operette „Der
Graf von Luxemburg“ wiederholt. Die Vorstellung ist bis
am Tel. M. Waldorf vom Hoftheater in Karlsruhe die
alte. Am Dienstagabend erscheint: Herr Mariniekavallerist
Christoff. — Beginn 8 Uhr abends.

Amtsstunden beim k. k. Steuer- als ges-
richtliches Depositenamt in Pöla. Infolge Er-
lassen des Präsidiums der k. k. künstlerischen Simo-
direktion in Triest vom 14. September 1918, 3. 710-1
B., wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass bis auf
weiteres die ununterbrochenen Amtsstunden, d. h. von 8 Uhr
früh bis 3 Uhr nachmittags, mit Kassenschluss um 1 Uhr fehl bis
12 Uhr mittags, und für die Feiertage von 8 Uhr fehl bis
12 Uhr mittags, mit Kassenschluss um 11 Uhr vormittags,
wieder eingestellt werden.

Iwir verschließen. Das Gemeindeamt teilt mit,
dass die Frau Ignaz Steiner ab Montag verschiedene
Zwischenfälle zum Verkaufe bringen wird.

Der zweite Kriegsgräberntag. Der große Erfolg
des vorjährigen Kriegsgräberfestes, dessen Volksstim-
mlichkeit sich in einem Reinertrag von mehr als einem Viertel
Millionen Kronen ausdrückte, lädt auch für die diesjährige
Veranstaltung die weitreichende Teilnahme der Bevölke-
rung erwarten. Die Vorbereitungen für den Kriegsgräberntag,
welcher vom 31. Oktober bis 2. November stattfindet, sind beendet. Der Organisation des großzügigen Liebes-
werkes, das vor nationalen Gegnern nicht haltmachen,
haben sich die Gemeindebehörden und die Gesellschaft im
hochzügiger Weise zur Verfügung gestellt. Es steht zu
hoffen, dass die Tage, die alle in Liebe und Treue ihrer
Väter gebeten, uns auch den Sieg und der Unruh der
bewegten Gegenseite entschaffen, uns hinzuheben werden
über das politische Für und Wider unserer Zeit. Diese
drei Tage gehören der Menschlichkeit, der Freiheit, dem
Dank an unsere Helden, die für ihr Vaterland gekämpft
haben, sei es welcher Junge immer sie gewesen seien.
Sie wird sein Opfer darbringen, damit die zahllosen
Kriegerstatten der Gefallenen dauernde Pflege und Erhaltung
finden!

Die 700.000 Kronen Prämie der 10. k. k.
Klassenlotterie gelangt bis 7. November zur Auslösung.
Lose zur nächstenziehung 1. Klasse versendet mit Ertrag-
schein bis Oxfamstelle Berliner Veremann, Wien, 1. Bez.,
Rotenturmstraße 1a.

Klassenlotterie. Nachstehende Nummern der bei
der Gesellschaftsliste 10. Klassen gekauften Lose sind bisher bei
der Ziehung der 5. Klasse gezogen worden: 35.923, 100.049,
100.074, 115.387, 115.397, 115.399, 127.657, 127.659,
122.681, 127.670, 133.827, 133.828, 133.847, 133.848,
133.849, 133.850. Die Verlierer der Lose werden erfasst;
die Gewinner sobald als möglich zu verbreiten.

Basisnadmarsch. Tagesbefehl Nr. 299.
Generalinspektion: Oberleutnant Gräfe.
Ärztliche Katastropheneinsatz: am S. M. S. Gamme; Ärztliche
Inspektion in der Marinestation: Einrichsfeldzeug Dr. Jäger.

Eingesendet.

Bekanntmachung.

Die Zahlung I. Klasse der

XI. k. k. Klassenlotterie

beginnt bereits am

11. und 12. Dezember 1918.

Bestellungen auf $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Lose in beliebiger
Anzahl werden jetzt noch prompt ausgeführt.
Bestellen Sie noch heute, denn der Vorraum nimmt
rapid ab. Postkarte genügt.

k. k. Geschäftsstelle
Adolf Gaedicke & Co., Wien, I.
Franz-Josef-Kai 47. 171

Unter dem Allerhöchsten Ehrenschutz
Seiner Kaiserl. u. Königl. Apostolischen Majestät

Kaiser Karl I.
Komitee für die Kriegsgräberstätte in Österreich
Vorläufige Auskunft: Wien 2., Karlsplatzgasse 10.



Ausweis der Spenden.

In der Administration des „Polar Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für die Kriegerheilanstalten der k. u. k. Kriegsmarine:
Statt einer Kranzspende für ihren verstorbenen Hausherrn Herrn F. u. K. Oberstaatsgerichtsrat
Tersich erlagen die Familien:
Weber K 10—
Langer 11—
Brusbold 10—
Martinic 5—
Segen 5—
Zorzel 3—

Zusammen K 43—
Hilfe der fröhliche Auswärts 826:25:01
Gesamtbetrag K 826:68:01

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 201—250 des Roten Kreuzes vom 25. VIII. bis 25. X. 1918:

| | |
|--|----------|
| Marine-Munitionsetablissement | K 492:50 |
| Öffiziersmesse Monticchio | 26:15 |
| Gasthaus Irid | 2:17 |
| Cafe „Viribus unitis“ | —32 |
| Frisengeschäft Aliaich | —14 |
| Hydrographisches Amt | —10 |
| Marsenkörperskasselskl | —75 |
| Warenhaus Thement | —14 |
| Gasthaus „Ala Vedova“ | —04 |
| Photographisches Atelier des Roten Kreuzes | 5:34 |
| Marinebad | 1:80 |
| Summe | K 780:64 |

Die Unteroffiziere des k. u. k. Festungs-, Bergungs- und des Schlachtfelddepots und der Gefrieranlage geben Ihnen die traurige Nachricht, daß Ihr unvergänglicher Kamerad

ADAM KRENN

Reservezugführer im k. u. k. Festungs-Schlachtfelddepot
in Pöla und Fleischhormeister

Donnerstag, den 24. Oktober, um 1½ Uhr nachmittags nach kurzen schweren Leiden, verschoren mit dem heil. Sterbesakramenten, im Alter von 30 Jahren in Graz ruhig entschlafen ist.

Die Gefertigten werden nie die Güte ihres geliebten Kameraden vergessen und ihm stets ein gutes Angedenken bewahren.

Die feierliche Einsegnung des Unvergänglichen fand gestern, den 26. Oktober, um 1½ Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Landeskrankenhauses statt, worauf die Überführung zur Beisetzung im eigenen Grabe auf dem Kalvarienberg-Friedhof erfolgt ist.

Pöla, am 27. Oktober 1918.

Heute, Sonntag, um 3 Uhr nachmittags findet auf dem Exerzierplatz hinter der Marinekaserne ein großes

Fußballwettspiel
zwischen der 1b-Mannschaft des hiesigen F. B. C. „Olympia“ und der 1b-Mannschaft des deutschen Fuß-
balls statt.

Das Kainarikägis wird dem „Verein für Kinderschutz in Pöla“ gewidmet.

Zwirnverkauf.

Die von der Baumwollzentrale freigegebenen polnischen Baumwollzwirne werden von der Firma

Rudolf Zeitsberger, Wien, II., Tabortstraße 8a

nur an Selbstverbraucher gegen Voreinsendung des Beitrages abgegeben.

Postpakete zu K180.—, 360.—, 540.—frankom. Wertversicherung.

TOILETTE-SEIFE

wird vollständig ersetzt durch die von Prof. Dr. Darmstädter und Dr. Perl auf chemisch-mischem Wege erzeugte **Seife „FANIA“** — schiumt gut, ist wohrliegend und soll als gutes Handpflegemittel in keinem Hause fehlen. Für Kaufleute und Haushalter guter Verkaufserfolg — für Soldaten und Matrosen unersetzbar. 1 eleganter Karton mit 30 sechs abgestuften Stücken K 30.—, 2 Kartons K 82:50, 5 Kartone K 130.— **Waschseife für Wäsche** K 7.— per Kg. (½ Kg. geschnitten in 5—10- und 15-Kg.-Käschchen) franko Post und Pakung. Muster werden nicht abgegeben, auch nicht weniger als ein ganzer Karton per Sorte. Täglicher Nachnahmeverstand. 119 Export „Wertheimer“, Zagreb, Marovska ul. 16.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 H., ein leichtgedrucktes Wort 5 H.; Minimallatz 1 H. Für Anzeigen in der Montagausgabe wird die doppelte Gebühr berechnet.

Zimmer und Küche
zu vermieten. Via Saldana 1. 2505

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Via Salvore 50, Hochparcet. (kleste räum.)

Möbliertes Zimmer
in einer Villa, nicht Eiche eingerichtet, elektrisches Licht, Kachelofen, Bedienung, ab 15. November zu vermieten. Adresse in der Administration d. Bl.

Großes leeres Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten. Adresse in der Administration d. Bl.

Gesucht
Ihr sofort ausmüllbares größeres Zimmer mit elektr. Licht in lustiger Lage im Kasino- oder Major-Zaro-Viertel. Anfrage unter „Majorat“ an die Administration.

Gleisabschlußkasten für Brautpaar!
Vollständige Küchenrüstung in Weiß, fast neu, zu verkaufen. Via S. Martin 20, Bruck.

Schrankstück
aus Elektrholz zu verkaufen. Via Anna 18, Tischlerl.

Auslagenkasse
(drücklich, transparent) ist billig abzugeben. Anzurufen: Radetzkystraße 20, Buchbinderei.

Tadelose neue Schreinmaschine

moderner Typ. Ist billig zu verkaufen. Ankunft in der Administration d. Bl.

Lichtgrauer Anzug
für mittlere Statur sofort zu verkaufen. Clive Capitolo 10, 3. St. von 6 bis 8 Uhr abends.

Schwarzer Seidenanzug
Sommer für mittlere Statur und Breitmaß-Klapptasche 4 x 9, fast neu, sofort zu verkaufen. Zu bestichtiges Schnitt von 8 bis 12 und 2 bis 3 Uhr Via Arcis 36.

Tadelloses neuer Winterüberzieher
(Mäntel) und Herbstüberzieher, Friedensware, ohne sehr guten Stoff zu verkaufen. Anzahlungen von 10 bis 12 K. werden gegen 3 bis 4 Uhr abends in der Administration, Radetzkystraße 43, Parlor (Monte Paradiso).

Unteroff.-Plattenrock

Kappe und Säbel zu verkaufen. Via de Margherita 18, 2. St.

Damen-Velourkleider
(blau) zu verkaufen. Radetzkystraße Nr. 24.

Damenhüte
erhältlich Via Bressana 8, 2. St.

Krägen
aller Halbwetten, z. verkaufen. Wäscherei „Aurum“, Via August 20:22

Dameneinwand

In Qualität, 25 bis 30 Jahre alt, bei
der 2. Tuchfabrik und 6. Kästner zu verkaufen. Adresse in der Adminis-

tration.

Omega-Praktischeuhr

in Silber (Diamantstein), sehr zu verkaufen. Hahn, Cottolengo 1.

Knochenmühle

fast neu, ist zu verkaufen. Adresse

in der Administration d. Bl.

1 Paar Reitstiefel

neu Faxon, sehr gut erhalten, ab-

zugeben. Adresse in der Adminis-

tration.

Zwei große Palmen

sehr billig zu haben. Via Bressana

Nr. 3 (ex Via Monte).

98% Kupferfritzel K 1500.— per 100 Kilo

99% Schwefelpulver 3200.— 100

Schwefel in Stangen 2700.— 100

Kupferwachspulver 2100.— 100

Schwefelschießpulver 3100.— 100

50% Schwefeltonerde, fein gemahlen 1500.— 100

„Waschregal“, Selbstversatz, ¾-Kilo-

Stücke 260.— 100

prompt lieferbar jedes Quantum gegen vorherige Einsendung des

Betrages per Bahn oder per Post durch

173 Sigmund Kaiser, Import-Export-Kommission

Budapest, IX., Bakáts-uca 5.

Programm für heute:

Tote Augen.

Die Geschichte eines Lebens
in 4 Akten.

Fortlaufende Vorstellungen um

9:40, 10:40, 11:30 und 7:15 Uhr p. m.

Preise:

1. Platz 1 K 20 h., II. Platz 60 h.

Programmänderung vorbehalten.

Unter Berufung auf meine letzte Anzeige teil-

lich dem p. t. Publikum mit, daß neuerdings

Knochen

für Rechnung der Knochenzentrale m. b. H. in Wien

in meinem Lager in der Via Lazzio Nr. 6 täglich

von 1 bis 4 Uhr nachmittags angekauft werden

Hochachtungsvoll

Adolf Tosek, Prag-Kgl. Weinberge 1274/I.

Fruchtpunsch-Extrakt

Qualität, künstl. mit Saccharin versüßt, ergibt mit heißem Wasser ein vorzügliches Getränk. Geschmack und Aroma des echten Punsch. Zucker nicht erforderlich. Versand von 10 K. antwärts für K 10:60 per Kg.

Josef Stamich, Via Promontore 16.

Unter Berufung auf meine letzte Anzeige teil-

lich dem p. t. Publikum mit, daß neuerdings

Knochen

für Rechnung der Knochenzentrale m. b. H. in Wien

in meinem Lager in der Via Lazzio Nr. 6 täglich

von 1 bis 4 Uhr nachmittags angekauft werden

Hochachtungsvoll

Josef Stamich, Via Promontore 16.

200.000 K

beträgt der Hauptpreis der

Neuen österreichischen

Rote-Kreuz-Lose

am 9. November d. J.

Jährlich 4 Ziehung. Vorzüglich. Spiel-an.

Jedes Los muß bis 1918 gezogen werden.

Kassapreis 49 K

Nach Einsendung dieses Betrages und 80 Heller Rek.-G.-Gebühr und Effektenumsatz zu erhalt. Sendet das Original unverzüglich zugestellt.

Käufer gegen Monatsraten erhalten nach Einsendung der ersten Monatsrate einen Bezugsschein mit sofortigem allgemeinem Spielfreiste.

Postleitzettel und Ziehungslisten nach jeder Ziehung werden zur Verfügung gestellt.

Bankgeschäft

Josef Kugel & Co.
Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Wien, VI., Marienhilferstraße Nr. 103.

Kostenlos erhält jeder auf Wunsch
Katolog über Gold-, Sitzer-
waren und Musikinstrumente.
Violinen zu K 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—
oder Geld zurück.

Versand per Nachnahme oder Vorauszahlung durch

Versandhaus Hanns Konrad
k. u. k. Holländerei, Brüs. Nr. 184; (Böhmen). 1—

10½ Millionen Paar
in 3 Wochen verkauft!

Portois & Fix

Biegsame Holzsöhle

Kein Kriegseratz!

Portoist. ungar. Patent angemeldet.

Beiinträchtigt nicht die Eleganz des Schuh-

werkes!

PORTOIS-FIX A.G.
WIEN, III., UNGARGASSE 59-61.

General- und Rayonvertreter gesucht.